

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1.40 S. durch die Post bezogen im Bezirk 2.40 S., sonst in ganz Württemberg 2.40 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 107.

Dienstag, den 13. September 1881.

56. Jahrgang.

Amthches.

S. R. Majestät haben durch Höchste Entschliegung vom 10. ds. dem Eisenbahnbetriebsbaupinspektor Krauß in Calw den Titel und Rang eines Bauathis in Gnaden verliehen, und dem Bezirksfeldwebel Lenz im I. Bataillon Calw 1 Landwehr-Regiment 119 die silberne Civilverdienstmedaille zu verleihen geruht.

Laut Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, wurden auf Grund der vom Pr. isgericht für die Landesausstellung von 1881 gestellten Anträge u. a. den vorgenannten Ausstellern unseres Bezirks Preise und Belobungen verliehen, wie folgt:

Silberne Medaillen:

Katalog der Landesgewerbeausstellung.

- 822. Boumann, H. F., in Calw.
- 268. Luttin, Heinr., in Calw.
- 1091. Schill und Wagner, in Calw.

Bronce-Medaillen:

- 1333. Vereinsbuchhandlung in Calw.
- 1286. Ferber, Gottlieb, in Hirsau.

Oeffentliche Belobungen:

- 897. Bozenhardt, Pa. J. und Sohn, in Calw.
- 930. Kappler, Karl, in Calw.
- 1434. Perrot, Job. J. in Calw.
- 1067. Seyfried, C. C. in Calw.
- 1088. Wirtz, G. F. in Calw.
- 924. Sassenmajer J. F. und Sohn in Hirsau.
- 97. Hoffmann, Carl, in Teinach.

ferner an Aussteller umliegender Bezirke:

Ehrendiplome:

- 506. Hauelsen und Sohn, in Neuenbürg.
- 1538. Krauth und Cie. in Böfen o. d. Enz.

Silberne Medaillen:

- 1278. Lemppenau, P. u. Cie. in Neuenbürg.
- 1141. Mehan Weberei, Gebr. Luz, in Neuenbürg.

Bronce-Medaillen:

- 15. Geigle, Christ., in Nagold.
- 56. Hespeler, Gebrüder, in Wübbberg.
- 1077. Koch und Reicher, in Rohrdorf.
- 758. Luz, Friedr., in Nagold.
- 75. Raaf, Gottlieb, in Nagold.
- 1084. Schüttele, Joh. u. Ce., in Ebbhausen.
- 1085. Schuon, Johs., in Nagold.
- 65. Schüller, Christ., in Nagold.
- 1155. Stöffler, Gebr., in Herrenberg.
- 421. Stöhrer, W. in Leonberg.
- 756. Ströhle, Adolf, in Nagold.
- 277. Valet und Saisch. in Weil der Stadt.

Katalog der Landesgewerbeausstellung.

- Nr. 566. Segelmaier, Carl, in Neuenbürg, als Mitarbeiter.

Oeffentliche Belobungen:

- 93. Bed. Christ., J. Anter, in Altenstaig.
- 901. Bed. Gebrüder, in Altenstaig.
- 1089. Beyerle Joseph, in Weil der Stadt.
- 898. Bozenhardt und Wanner, in Neuenbürg.
- 217. Bürgenstein, Carl, in Neuenbürg.
- 905. Finkbeiner, L., in Altenstaig.
- 1532. Fischer, Joh., in Altdingen.
- 1090. Gauß, Tobias, in Rohrdorf.
- 377. Genfle, Max, in Neuenbürg.
- 491. Gollmer, Fr., in Neuenbürg.
- 1071. Giekenrath, G., in Nagold.
- 1072. Kapp, Ch., in Nagold.
- 1073. Kapp, Friedr., in Nagold.
- 1074. Kapp, Leonh., in Nagold.
- 759. Kohler, Gottfr., in Nagold.
- 906. Kempf, Gottlieb, in Altenstaig.
- 9.8. Luz, Lorenz, in Altenstaig.
- 907. Moser, W. u. Sohn, in Altenstaig.
- 364. Marquardt, Gebr., in Herrenberg.
- 456. Dipp, Ch., in Neuenbürg.
- 1082. Reichert, Carl und Seeger, in Rohrdorf.
- 1158. Rölmler, S. C. in Wübbberg.
- 891. Weil, Alb., in Neuenbürg.
- 1075. Weidbrecht, C. F., in Nagold.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Danzig, 8. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr hier eingetroffen. von einer großen Volksmenge aufs lebhafteste begrüßt. Weiter sind der russische Botschafter in Berlin, v. Saburow, der Vorschafsrath v. Kropow, der Botschaftssekretär v. Giers, sowie der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, Kapitän zur See v. Nowakowich, von Berlin kommend, heute Vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Der kommandirende General des ersten Armeekorps, General v. Barnekow, trifft heute Mittag hier ein.

— Danzig, 9. Sept. Der Kaiser, der Kronprinz und der Großherzog von Mecklenburg sind heute Morgens um 3 Uhr 10 Minuten wohlbehalten hier eingetroffen. Am Bahnhof waren zum Empfang anwesend der Oberpräsident, der General von Barnekow, der Oberbürgermeister, der Marineminister, der Gouverneur, der Polizeipräsident und der russische Botschafter Saburoff. Nach der Vorstellung der Behörden und Entgegennahme der Meldungen fuhr der Kaiser durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Gouvernementsgebäude. Der Kronprinz folgte mit Admiralitäts-Chef v. Groch. Trotz der frühen Morgenstunde

Feuilleton.

Die Doppelgängerin.

Von A. S.

(Fortsetzung.)

I.

Der Freund.

Amely bot ihrem Gaste einen Sessel an. In der nun folgenden Unterhaltung entwickelte die junge Dame eine geistige Liebendwürdigkeit, die der ihrer äußern Erscheinung völlig entsprach. Das war Anmuth, natürliche Grazie und Naivität! George war wie geblendet, so daß er seine Gewandtheit in dem Umgange mit Frauen beeinträchtigt fühlte. Er suchte nach ihren Familienverhältnissen zu forschen; sie kam ihm offenherzig mit der Erklärung entgegen:

„Meine Mutter, mit der ich allein dieses Haus bewohne, lebt von einer bescheidenen Rente, die indeß immer noch groß genug ist, unsern Ansprüchen zu genügen. Die alte Frau ist streng gottesfürchtig, und wenn Sie mich bei der Prozeßion ein kleines Amt bekleiden sahen, so erfüllte ich ein Gelübde, das ich einst gethan, als meine gute Mutter schwer krank darnieder lag. Sie hängt mit zärtlicher Liebe an mir, und mehr als einmal hat sie nach meinem großmüthigen Beschützer gefragt. Aber was konnte ich ihr sagen?“

„Sagen Sie ihr, daß der Graf von Montlosier die Schönheit und Frömmigkeit ihrer Tochter bewundert!“ rief George, seiner kaum noch mächtig.

Amely's Hand erzitterte, die er in der seinigen hielt. Als ob sich ihrer eine jähe Bestürzung bemächtigt, duldete sie unwillkürlich, daß der junge Mann seine Lippen auf ihre Fingerspitzen drückte.

„Der Graf,“ sagte sie nach einer Pause, „der Abend ist angebrochen. Meine Mutter ist seit einiger Zeit leidend; kann sie Ihnen auch heute ihren Dank nicht aussprechen, so hoffe sie auf eine spätere Gelegenheit —“

„Sie gestatten mir, daß ich meinen Besuch wiederhole?“

„Besuchen Sie meine Mutter!“ flüsterte sie kaum hörbar.

„Und Sie —?“

„Ich werde den Frohnleichnamstag nie vergessen!“

Sie grüßte und verließ die Laube, in der bereits eine tiefe Dämmerung herrschte. George sah der weißen Gestalt nach, die flüchtig wie ein Schotten dem Hause zu schwebte und in der geöffneten Thür verschwand. Er begriff, daß Amely nicht anders handeln konnte. Sinnend verließ er den Garten. Draußen stand Adam, der ihn anredete.

„Geh, erwarte mich zu Hause!“ befahl er dem Diener.

„Wo werden Sie speisen, gnädiger Herr?“

„Sorge für Thee — fort!“

Adam schlug den Weg nach der Stadt ein. George begann einen Spaziergang zwischen den Gartenhecken. Alle seine Gedanken waren mit Amely beschäftigt, denn aus der kurzen Unterhaltung hatte er die Erkenntniß geschöpft, daß kein blendender Nimbus sie umgab, daß sie vielmehr alle Eigenschaften besaß, um dauernd zu fesseln. George hatte früher über ernste Leidenschaften gelächelt, und die Schwärmerei Vermont's für seine unbekante Leserin war ihm wie eine romantische Schwäche erschienen; jetzt besand er sich selbst in einer Verfassung, die allen jenen Ansichten Hohn sprach.



war eine zahlreiche Menschenmenge in den Straßen versammelt, welche den Kaiser sehr enthusiastisch begrüßte. Das Wetter ist trübe, aber regenfrei.

Die „Arz.-Ztg.“ schreibt: „Die Begegnung des deutschen Kaisers und des Kaisers von Rußland wird überall, auch im Auslande, als ein sehr erfreuliches und die ungetrübte Fortdauer der innigen Beziehungen zwischen den Kaiserhöfen ausdrückendes Ereigniß aufgefaßt und begrüßt. Wenn gleich eben nur die Herrscher Deutschlands und Rußlands persönlich zusammentreffen, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß gleichsam im Geiste der Kaiser Franz Josef der erhabene Verbündete des deutschen Kaisers, als Dritter im Bunde an der Begegnung Theil nehmen wird. Wenn sich die Souveräne Deutschlands und Rußlands die Hände reichen und neuerdings ihre Intimität bekräftigen werden, so wird damit gleichzeitig auch die fortdauernde Intimität zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland manifestirt. In diesem Sinne, glauben wir, faßt man die bevorstehende Entrevue in allen diplomatischen Kreisen auf und man betrachtet sie daher als glückverheißendes Omen für die weitere Erhaltung des europäischen Friedens und für die bezüchtigte Gestaltung der Beziehungen zwischen den drei Kaiserreichen.“

Danzig, 9. Sept. Beide Kaiser fuhren Nachmittags 3 1/2 Uhr unter Glockengeläute und Kanonendonner in Danzig ein. Nach dem Diner im Artushofe erfolgt Abends die Abreise des Kaisers.

Karlsruhe, 8. Sept. Der Großherzog begeht morgen seinen 55. Geburtstag. Allerwärts im Lande bringt man diesem Tage die freudigste und dankbarste Gefinnung entgegen, erhöht noch durch den Gedanken, daß es dem allverehrten Fürsten demnächst beschieden sein soll, zugleich mit der festlichen Erinnerung an das eigene eheliche Glück jenes der geliebten Tochter neu zu begründen.

Berlin, 7. Sept. Die Gestattung einer Todtenfeier für Lassalle in Altona, unter der Herrschaft des „kleinen Belagerungszustandes“, ist ein Ereigniß, das einiges Aufsehen erregt hat. Die Feier ging von jener Richtung innerhalb der Sozialdemokratie aus, die mit der Regierung Fühlung zu unterhalten sucht und den Reichskanzler zu unterstützen bereit ist, eben darum aber von der korrekten Sozialdemokratie mit äußerstem Haß angefeindet wird. In einem in Hamburg verbreiteten Aufruf, welcher zu der Todtenfeier einladet, heißt es, dem „Hamb. Korresp.“ zufolge: „Die Zeit ist da, wo es gilt, den Gedanken der staatslich geförderten, genossenschaftlichen Produktion dem deutschen Volke, den deutschen Staatelkern vor die Seele zu führen; hierzu soll unser, das Banner des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts hochhaltender Verein das Mittel sein. Der Ausbreitung desselben ist bis jetzt von den königlich preussischen Behörden keinerlei Schwierigkeit bereitet worden. Wohlan denn, wenn Ihr zur Versammlung gerufen werdet, schenkt den kurzen Weg nach der auf königlich preussischem Gebiete liegenden Stadt Altona nicht! Seid, wenn es gilt, für das Emporkommen des Vereins, für die Ausbreitung der von Ferdinand Lassalle geerbten Gedanken einzutreten, Mann für Mann am Platze! Vorwärts denn für die Verwirklichung der Idee der genossenschaftlichen, durch den nationalen Staat geförderten Produktion! Es lebe unser in diesem Sinne sich zu einem Hort des Rechts, und der Wohlfahrt Aller entwickelndes Vaterland, das deutsche Reich!“

Amerika.

Longbranch, 7. Sept. Dem Bullerin von heute Morgen zufolge ist das Fieber Garfields verschwunden; der Präsident scheint sich von den Reiseanstrengungen ganz erholt zu haben.

New-York, 7. Sept. Der Gouverneur des Staates New-York obdnete für morgen öffentliche Gebete für die Wiederherstellung des Präsidenten an. Die Börsen, Märkte und Gerichtssitzungen fallen aus, die Geschäfte ruhen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 11. Sept. Nachdem am Freitag früh die überrochende Kunde hieher gekommen, daß Herr Schultheiß Kraushaar in Mödingen durch einen Herzschlag von seinem schweren Leiden erlöst und von noch schwerer drohenden befreit worden, wurde heute seine irdische Hülle, der ein äußerst zahlreiches Trauergefolge unter strömendem Regen das Geleite zu seiner

Bergebens suchte er den empfungenen Eindruck durch die Erinnerung an seine traurigen Vermögenszustände zu paralysiren, vergebens relapsirte er die Siege bei der Marquise, um die sich die ganze aristokratische Männerwelt beworben — der berechnende Verstand erlag dem Herzen, das hartnäckig die reizende Amely nicht ausgeben wollte. An den Stamm einer Linde gelehnt, betrachtete er das freundliche Landhaus, in dessen diesem Stocke sich Licht zeigte.

„Welch ein Glück müßte es sein, mit ihr unter diesem friedlichen Dache ein ruhiges Leben zu führen!“ flüsterte er vor sich hin. „Die wahre Liebe ist sich selbst gerua, sie allein bietet dauernde Freuden, während das glänzende Leben der großen Welt nur einen flüchtigen Sinnenreiz gewährt! Hier empfindet man die Poesie der Liebe; dort wird sie durch Leidenschaften, von äußern Umständen erzeugt, vertrieben — sie sinkt zu einer glänzenden, aber kalten Prosa herab.“

Das Geräusch von Schritten weckte den Grafen aus seinen Träumereien. Zwischen den Bäumen erschien die Gestalt eines Monnes, der sich langsam dem Orte näherte, wo George im Schatten der Linde stand. Er verhielt sich ruhig, um den Mann vorbeigehen zu lassen. Aber der Fremde, in einen leichten Mantel gehüllt, blieb stehen und betrachtete das Landhaus, an dessen erleuchtetem Fenster in diesem Augenblicke Amely erschien, um einen Rosenstock zu tränken, der auf einem Blumenbrette stand. Bei dem Anblicke, das aus dem Zimmer heroordrang, ließ sich die reizende Gestalt des jungen Mädchens deutlich erkennen. Zugleich hörte man ihre Stimme, denn sie unterhielt sich mit einer Person, die sich in dem Zimmer befand. Nachdem sie ihr Geschäft vollbracht, schloß sie das Fenster, und gleich darauf erlosch das Licht.

letzten Ruhestätte begab, zur Erde beisehtet. Zum Beginn, wie zum Schluß der Feier trug der wohlgeübte Mödtinger Gesangverein passende Lieder vor, Herr Pfarrer Wenz sprach ein kurzes, aber ergreifendes Gebet und Herr Schullehrer Krauß legte im Namen der Gemeinde mit Worten des tiefsten Dankes und der Verehrung einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Die ganze feierliche Handlung war getragen von den Gefühlen der höchsten Liebe und Achtung, die dem Verstorbenen von allen Seiten entgegen gebracht wurde und Jedermann begreift und achtet die tiefe Trauer der Familie um den liebevollen Gatten, Vater und Bruder, der Gemeinde um den treuen, pflichterfüllten und hingebenden Ortsvorsteher, der Freunde um den guten, treuen Freund. Sein Andenken wird darum bei Allen, die ihn gekannt haben, stets ein Lieb- und ehrenvolles bleiben. Möge die Erde ihm leicht sein!

Friedrichshafen, 8. Sept. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr trafen H. R. H. der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit Prinzessin Viktoria und Prinz Ludwig von der Insel Mainau im kgl. Schloß ein und kehrten um 6 1/4 Uhr wieder zurück.

Schloß Friedrichshafen, 9. Sept. Seine königliche Majestät sind heute Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr nebst Gefolge mittelst Sonderzugs von Bebenhausen wieder hier eingetroffen.

Wildbad, 8. Sept. Zum Besuche des gegenwärtig zur Kur hier weilenden Prinzen Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach sind heute S. Hoh. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit hoher Gemahlin und der Prinzessin Olga aus Stuttgart eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

Neutlingen, 7. Sept. Wie wir hören, ist Stadtpfarrer Schnaidt (früher an der Stiftskirche in Stuttgart) zum Dekan in Böblingen ernannt worden.

Landesgewerbeausstellung von 1881 Die neueste Nr. des „St. A.“ enthält in sinniger Weise auf das Geburtsfest Ihrer Majestät unserer geliebten Königin Olga, das Verzeichniß der prämiirten Aussteller (siehe Auszug unter Amtliches) und umfaßt diese Liste

I. Höchste Auszeichnung:	
A. Ehrendiplome	44
B. Goldene Medaillen	56
II. Silberne Medaillen	
III. Bronze Medaillen	410
IV. Öffentliche Belobungen	507

im Ganzen somit 1282.

Preise und Belobungen, gegenüber von 1548 gewerblichen und 253 Kunst-Ausstellern, zusammen 1801 Beteiligte, so daß wohl nicht behauptet werden kann, das Preis-Gericht sei lauserisch zu Wege gegangen, wenn man überdies berücksichtigt, daß aus dieser Gesamtzahl noch 63 auf die Beseitigung der ihrertheils produirten Objekte durch das Preisgericht und somit von vornherein auch auf eine etwaige Prämiiirung verzichteten, unter letzteren 63 aber befinden sich namhafteste Leistungen, wie diejenigen der Badischen Anilin- und Sodafabrik, sämtlicher kgl. Hütten- und Salinenwerke, die kgl. Münze u. a. m.

Zur Geschäftsbehandlung des Preisgerichts für die Landesgewerbeausstellung. Da bei einzelnen Ausstellern theilweise mißverständliche Auffassungen über die Art und Weise des Zustandekommens der Beurtheilungsergebnisse zu herrschen scheinen, dürfte es zweckmäßig sein, hier nochmals auf das in Nr. 23 des Gew. Bl. von 1881 veröffentlichte Programm für die Geschäftsbehandlung des Preisgerichts aufmerksam zu machen. Insbesondere ist hierbei auf die Ziff. 7-9 des Programms hinzuweisen, wonach die Aufgabe der einzelnen Klassenjury's und des ganzen Preisgerichts nicht etwa die war, bei jedem Aussteller lediglich die Qualität des betr. Ausstellungsgegenstandes zu prüfen und hienach einfach eine Reihenfolge der zu prämiirenden Aussteller der betr. Klasse anzustellen; die Thätigkeit der Jury hatte vielmehr programmgemäß auch in Prüfung und Würdigung der von den Ausstellern unter der Kontrolle vollster Öffentlichkeit deklarirten Leistungen für

Der Mann im Mantel verblieb regungslos an seinem Platze, und unverwandt hasteten seine Blicke auf dem Landhause. George begann zu zittern, denn es war nicht schwer zu begreifen, daß den Spaziergänger eine bestimmte Absicht leitete, und daß sein Ziel das Landhaus sein mußte. Die Eifersucht mit allen ihren Qualen erwachte in der Brust des armen George, und dieses bittere Gefühl belehrte ihn, daß er für das Blumenmädchen eine eifrige Leidenschaft hegte. Da wandte sich plötzlich der gesürchtete Nebenbuhler, und schritt der Linde zu, ohne Zweifel in der Absicht, von dem verborgenen Plätzchen aus seine Beobachtungen fortzusetzen. Der Graf trat ihm entgegen.

„George!“ rief bestürzt der Graf.
„Still, Freund, still! Man hört jedes Wort, und dort —“
„Wer wohnt in dem Landhause?“ flüsterte George mit gepreßter Stimme.

„Meine Aferin aus der Eremitage.“
„O Himmel!“ rief George unwillkürlich.

Dermont tratte den Freund an. Bei dem Mondenlichte konnte er den Schrecken bemerken, der sich in seinem bleichen Gesichte ausdrückte.

„Sie hier, Graf?“ fragte Dermont, den eine Ahnung durchbedte, denn er erinnerte sich, daß ihm George von dem tiefen Eindrucke erzählt, den ein Mädchen auf ihn ausgeübt hatte. „Was führt Sie um diese Stunde in diese einsame Gegend? Ich glaubte Sie auf der Reise nach Schwaben zu sein.“ fügte er in einem Tone hinzu, der fast vorwurfsvoll klang.

(Fortsetzung folgt.)



den eigenen Industriezweig, sowie für das Gemeinwohl zu bestehen, welche Leistungen bei Feststellung der Gesamt-Beurtheilung eines Ausstellers wesentlich zu berücksichtigen waren. Hiernach ist einleuchtend, daß der Aussteller eines etwas weniger vorzüglichen Fabrikats in Folge der von ihm nachgewiesenen Leistungen für das Gemeinwohl (z. B. Einrichtung von Sparcassen, Altersversorgung, Versicherung der Arbeiter gegen alle Unfälle auf seine Kosten) oder für den eigenen Industriezweig (z. B. Einführung einer verbesserten Fabrikationsmethode) zu einer höheren Auszeichnung vorzuschlagen war, als etwa ein Konkurrent, der in letzteren beiden Richtungen keine Verdienste nachzuweisen vermochte, oder aber trotz der ausdrücklichen Aufforderung zur Försion es versäumt hatte, hierüber der Jury die erforderlichen Anhaltspunkte an die Hand zu geben. Zuweilen wurde auch die einem Aussteller zu ertheilende Gesamtziffer dadurch beeinflusst, daß eine hervorragende Leistung in einer anderen Abtheilung hinzukam. Außerdem ist auch noch darauf aufmerksam zu machen, daß nicht für jede bei der Beurtheilung der Gesamtleistungen der Aussteller sich ergebende kleinere Nuance ein verschiedener Auszeichnungsgrad bestimmt werden konnte, sondern, wie bei allen Prämierungen, auch relativ ungleichwerthige Leistungen in eine und dieselbe Auszeichnungsklasse zusammengefaßt werden mußten, weil eben kleinere Unterschiede nicht berücksichtigt werden können, wenn man nicht zu einer ganz ungemessenen großen Zahl von Auszeichnungsgraden greifen will. Nach den Bestimmungen des Programms waren diejenigen Ausstellungsobjekte zu beurtheilen, welche in Württemberg selbst oder durch inländische Firmen in eigenen auswärts gelegenen Etablissements hergestellt worden sind.

Handel und Verkehr.

- Stuttgart, 8. Sept. [Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.] Leonhardspfad: 60 Sack Kartoffeln à 2 M 50 J bis 3 M pr. Str. Wilhelmspfad: 800 Sack Mostobst à 4 M bis 4 M 20 J pr. Str. Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 20 bis 25 M pr. 100 Stück.
- Eßlingen, 7. Sept. Apfel aus der hies. Gegend 4 M 60 J bis 5 M 40 J pr. Str., bei starker Zufuhr rascher Absatz.
- Tübingen, 8. Sept. Die Stadtgemeinde hat Frühhopfen verkauft zu 130 M pr. Str.
- Heilbronn, 8. Sept. 3 M 80 J bis 4 M pr. Str., gebrochenes Obst 2 M 20 J das Simri. Verkauf rasch.
- Remmingen, 7. Sept. Schafmarkt. Zutrieb 4659 Stück, verkauft 309 Hammel, 1359 Schafe, 166 Lämmer. Erlös 51,459 M 53 J. Höchste Preise für ein Paar Hammel 55 M 10 A, 57 M, 60 M.

Bremen, den 7. September 1881.

Der Postdampfer **General Werder**, Capt. G. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27. August von Newyork abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in

Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung, 1 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 147 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, den 7. September 1881.

(Per transatlantischen Telegraph.)

Der Postdampfer **Nürnberg**, Capt. A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. August von Bremen abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, den 9. September 1881.

(Per transatlantischen Telegraph.)

Der Postdampfer **Nekar**, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. August von Bremen und am 30. August von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, den 9. September 1881.

(Per transatlantischen Telegraph.)

Der Postdampfer **Leipzig**, Capt. Fr. Pfeiffer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. August von Bremen abgegangen war, ist heute Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Nachruf.

Sein Schultheiß Kraushaar in Möttingen gewidmet von einem Kollegen.

Du hast vollendet Deine Lebensstage,
Der Tod hat Dich zu frühe uns entrückt!
Vergebens tönet Deiner Freunde Klage;
So manche Thräne, kummervoll gedrückt,
Rinnt von der Wange heiß und schwer herab
Auf Deinen Hügel, auf Dein stills Grab.

Ja, leben wird in unserem Herzen immer
Dein Gedächtniß über'm Grab noch fort;
Denn vergessen können wir's ja nimmer,
Wie Dein guter Geist so treu ja bis zum Tod
Niemals hat gekannt ein höheres Streben,
Als der Tugend und der Pflicht zu leben.

Doch uns wehet noch ein Trost aus Himmelshöhn,
Ein süßer Trost fürs arme Menschenheer:
Es gibt ein Jenseits, gibt ein Wiedersehn,
Und aus den Thränen, aus dem Trennungschmerz
Blüh'n endlich doch nach kurzem Eidenlauf
Die schönsten Blumen sel'ger Freude auf.

P. St.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Strafkammer des R. Landgerichts hier vom 27. Juli 1881 ist das im Deutschen Reich befindliche Vermögen der nochgenannten, des Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht — §. 140. Ziff. 1 des St.-G.-B. — angeklagten Personens gemäß §. 326 und 480 der St.-P.-O. bis zum Betrage von 3000 M mit Beschlag belegt worden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Verfügungen, welche von den Angeklagten über das mit Beschlag belegte Vermögen vorgenommen werden, der Staatskasse gegenüber nichtig sind.

- 1) Frohmüller, Ludwig Wilhelm von Calw, geb den 13. Jan. 1853.
- 2) Keller, Gottlieb Wilhelm von Calw, " " 21. Juni 1858.
- 3) Blaiß, Sebastian von Neuweiler O. Calw, " " 12 Nov. 1858.
- 4) Hebring, Johann Christian von Sechingen, " " 10 Febr. 1858.
- 5) Hamann, Johann Jakob von Neuweiler, " " 16. Mai 1858.
- 6) Reymaier, Georg Jakob von Stammheim, " " 9. Aug. 1859.
- 7) Schrotz, Matthäus von Oberreichenbach, " " 12 März 1860.

R. Staatsanwaltschaft.

Wübbegg
Markt-Anzeige mit Schäferlauf und Marktstand-Verpachtung.
Am Mittwoch, den 21. d. M., wird der

Vieh- und Krämermarkt
dahier abgehalten und damit der
Schäferlauf

mit den weiteren Volksoelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksoelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände

wird am
Dienstag, den 20. d. M.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr,
sowie aller übrigen Standplätze am
Mittwoch, den 21. d. M.,
als am Markttag,
Morgens 7 Uhr
auf hiesigem Rathhause vorgenommen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Wübbegg, den 11. Sept. 1881.
Stadtschultheißenamt.
Geiger.

Stammholzverkauf

Montag, den
19. September,
Vormittags 11
Uhr, auf dem
Rathhaus in
Calmbach:

3227 Stück
tannen Lang- und Sägholz mit
2142 Fm.; 263 Bauhingen mit
48,36 Fm.; 2 Eichen mit 4,20
Fm. und 2 Buchen mit 1,81 Fm.

aus den Abtheilungen Untere Spachhalbe, Seehling, sowie Schwann, Rothwasser und Mooswiese des Distrikts Räßbling.

Privat-Anzeigen.

Möttingen-Salzw.

Dankagung.

Es drängt uns, den Freunden und Amtsgenossen unseres l. Götten und Bruders für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche ihm während seines Krankenlagers zu Theil wurden, besonders aber für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte unsern herzlichsten Dank zu sagen und bitten, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Die Wittwe
Caroline Kraushaar
Der Bruder
Chr. Jml. Kraushaar.



Nach Amerika

tägliche Beförderung mit Postdampfschiffen I. Classe über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Liverpool, Amsterdam.

für Deppassagiere mit der direkten königlichen Route
Amsterdam-New-York

einschließlich zwei Centner Freigezack ob Mannheim
ausnahmsweise billig.

Zu Affordbedingungen empfehlen sich die General-Agentur
Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31.
und die Agenten:

- in Calw **August Schnauser**, Kaufmann,
- " Nagold **Gottlob Knodel**, Kaufmann,
- " Neuenbürg **Paul Wilhelm**, Sedler,
- " Weilbrunn **Oscar Schütz**, Kaufmann.

Wilsch

ist zu haben bei
Gärtner Mayer.

Mein oberes
Logis

ist wegen Wagna so leicht oder bis
Martini zu vermieten.
P. Fr. Rommer, Wegger.

Ein freundliches wödrirtes
Zimmer

ist sogleich zu vermieten; bei wem?
ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Lehrlingsgesuch.

Einem ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die Lehre auf
Carl Haisch,
obere Mühle.



Unterhaugstett.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 13. September,
 in das Gasthaus zum Hirsch dahier freundlich ein.
Jakob Mohr,
 angenommener Sohn des Schreinermeisters Mohr in Calw.
Margarethe Reutschler,
 von Ottenbronn.

Ziehung am 17. und 18. Oktober.
Große Lotterie
 der Württembergischen Landesgewerbe-Ausstellung.
 3000 hervorragende Gewinne im Gesamtwert von
Mk. 150,000. Hauptgewinne im Werte von 12,000, 6000, 4000, 3000 etc. (Rein Gewinn unter 10% reellem Werth.)
 Loose à Mk. 1. für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt, versendet gegen Baar die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Neckar-Zeitung.
 Am 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die
 „Neckar-Zeitung“ ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen erhalten die verehrl. Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommierter Schriftsteller gratis. Abonnementpreis ohne Postzuschlag nur 2 Mk. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen. — Inserate in der „Neckar-Zeitung“ haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg.
 Heilbronn, im Sept. 1881. Verlag der Neckar-Zeitung.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN **BALTIMORE**
 Directe **Billets**
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen der Verein. Staaten.
BREMEN **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
 oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Ernst Schall am Markt in Calw,
Frauz Xav. Decker in Weil der Stadt.

Calw. Frucht-Preise am 10. September 1881.

Getreidegattungen.	Vorrat	Kant.	Kant.	Kant.	Kant.	Höhe		Kant.		Kant.		Kant.	
						100	100	100	100	100	100	100	100
Maizen	70	78	148	108	40	12	75	12	60	12	50	1361	85
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt	—	77	77	77	—	8	80	8	55	8	40	658	20
neuer	—	36	36	36	—	9	50	9	32	9	20	335	30
Hoher alt	20	23	43	43	—	7	80	7	75	7	70	333	40
neuer	—	42	42	42	—	—	—	—	—	—	—	277	20
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Summe	90	258	348	308	40							2956	45

Stadtschultheißenamt.

Amsterdam—New-York.
 Abfahrten der Königlich Kronsdampfer:
Castor Pollux Stella
 21. September. 5. Oktober. 15. Oktober.
 Für diese Schiffe erster Klasse kann ich
 außergewöhnlich billige Preise stellen.
Aug. Schnauffer.
 NB. Stella wohlbehalten am 9. September in New-York angekommen.
 Die Unterzeichneten haben für ihren Wohnort und Umgebung

**Die Vertretung
 der deutschen Militärdienst-Versicherungs-
 Anstalt in Hamburg**

übernommen, welche bekanntlich den löblichen Zweck verfolgt, für die Eltern eine Erleichterung in den durch die allgemeine Wehrpflicht auferlegten Opferern herbeizuführen.
 Die Anstalt ist solid und gut verwaltet, das Vermögen derselben befindet sich in Verwahrung der Reichsbank; die Ueberschüsse kommen den Versicherten allein zu gut — Versichert wurden im Juli 818 Knaben, seit 1. Januar ca. 3400 Knaben und seit Beginn ca. 11 000 Knaben, woraus die lebhafteste Beteiligung und das Vertrauen, welches die Anstalt berechtigt genießt, ersichtlich ist.
 Wir laden daher zur zahlreichen Beteiligung an dieser zeitgemäßen Anstalt ein und sind zu jeder ferneren Auskunft gerne bereit.
Die Subdirektion für Württemberg
Victor Güglaff in Stuttgart.
 Die Herren Lehrer Ansel, Calw. Erhardt, Altburg.
 Bentelspacher, Liebenzell. Geiger, Neuweiler.
 Staiger, Simmozheim
 für das Oberamt Calw.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr J. Meyer die hiesige geführte Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe
Herrn Felix Körner, Kaufmann in Calw
 von uns übertragen worden ist
 Leipzig, den 1. September 1881.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
 Obige Gesellschaft mit gegenwärtigem
Versicherungsbestand von 171 Millionen Mark und
einem Vermögensbestand von 33 Millionen Mark
 übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Kapital-Versicherungen bis zum Betrage von 60 000 Mark.
 Neben ihren reichen vorzugsweise in mündelsicheren Hypotheken angelegten Fonds bietet die Gesellschaft durch die Gewähr der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.
 Die unverfügte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten vermindert die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit.
Dividende nach Div.-Plan A: im Jahre 1878 1879 1880 1881
 37% 38% 40% 40%
 der orient. Jahresbeiträge.
 B: 3% der Summe der gezahlten orientlichen Jahresbeiträge.
 Zur Vermittelung von Anträgen und zur Ertheilung weiterer Auskünfte empfiehlt sich
Felix Körner,
 Calw, 1. Sept. 1881.
 Bahnhofstraße.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
F. Vertschinger.

**Preise der Lebensbedürfnisse
 in Stuttgart**
 auf dem Wochenmarkt vom 3. Septbr. 1881.

1 Kilo süße Butter	2. —	1 Kilo Kernbrod	— 30.
1 Kilo saure Butter	1. 80.	1 Kilo Schwarzbrod	— 28.
1 Kilo Rindschmalz	2. 30.	1 Kilo Hausbrod	— 22.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 60.	1 Paar Betten wiegen 100 Gramm.	—
1 Liter Milch	— 16.	50 Kilo Hen	4. — bis 4. 20.
10 frische Eier	— 55.	50 Kilo neues Stroh	3. 80. bis 4. —
10 Kaffee	— —	1 Km. Buchenholz	11. —
1 Kilo Mehl Nr. 0	— 46.	1 Km. Birkenholz	9. 50.
1 Kilo Mehl Nr. 1	— 42.	1 Km. Tannenholz	7. 50.
1 junge Gans	3. 50.	Fleischpreise in der Markthalle:	
1 Ente	1. 80.	Rindfleisch 48 J.	Schweinefleisch 65 J. Kalb-
1 Huhn	1. 20.	fleisch 54 J. Hammelfleisch 60 J. je pr. 1/2 Kilo	